

# Inhaltsübersicht

Vorwort . . . . .	V
Inhaltsverzeichnis . . . . .	IX
 Einführung: Der Sinn und Zweck der Strafe . . . . .	 1
 Teil I: Die Geschichte der Strafe und Straftheorie bis hin zur Entstehung von Herrschaft und Staat . . . . .	 7
<i>Kapitel 1: Die Geburt der Strafe . . . . .</i>	<i>9</i>
<i>Kapitel 2: Strafe in vorstaatlichen Gesellschaftsformen . . . . .</i>	<i>36</i>
<i>Kapitel 3: Strafe und Staat . . . . .</i>	<i>64</i>
 Teil II: Die Geschichte der Strafe und Straftheorie von der Völkerwanderungszeit bis zur Gegenwart . . . . .	 89
<i>Kapitel 1: Von den Anfängen: Die Völkerwanderung und die erste Krise der Strafe . . . . .</i>	<i>91</i>
<i>Kapitel 2: Die Entzauberung der Straftheorie . . . . .</i>	<i>111</i>
<i>Kapitel 3: Naturrecht und Aufklärung . . . . .</i>	<i>139</i>
<i>Kapitel 4: Die Kodifikationsbewegung und der „Deutsche Idealismus“ . . . . .</i>	<i>159</i>
<i>Kapitel 5: Der Fortgang des 19. Jahrhunderts und der Schulenstreit . . . . .</i>	<i>189</i>
<i>Kapitel 6: Die Zeit des Nationalsozialismus . . . . .</i>	<i>217</i>
<i>Kapitel 7: Nachkriegszeit und Strafrechtsreform . . . . .</i>	<i>226</i>
<i>Kapitel 8: Der Siegeszug der positiven Generalprävention . . . . .</i>	<i>242</i>
<i>Kapitel 9: Gegenwärtige Entwicklungen des Strafrechts . . . . .</i>	<i>262</i>
 Fazit: Was bleibt? . . . . .	 283
 Schrifttum . . . . .	 289
Materialien . . . . .	329
Register . . . . .	331

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Inhaltsübersicht . . . . .	VII
Einführung: Der Sinn und Zweck der Strafe . . . . .	1
I. Die Pattsituation in der Straftheorie . . . . .	1
II. Die wichtigste Frage des Strafrechts . . . . .	2
III. Die Geschichte der Strafe . . . . .	3
1. Eine neue Perspektive . . . . .	3
2. Aus der Geschichte lernen . . . . .	4
3. Der Gang der Darstellung . . . . .	6
Teil I: Die Geschichte der Strafe und Straftheorie bis hin zur Entstehung von Herrschaft und Staat . . . . .	7
<i>Kapitel 1: Die Geburt der Strafe . . . . .</i>	<i>9</i>
I. Das Quellenproblem . . . . .	9
II. Der ethnologische Ansatz . . . . .	10
1. Die Ethnologie und die „komparative Methode“ . . . . .	10
a) Methodische Bedenken . . . . .	11
b) Der Neoevolutionismus . . . . .	12
2. Die Universalitätsthese . . . . .	13
3. Soziologische und ethnologische Kritik . . . . .	14
4. Ein bloßer Streit um Worte? . . . . .	15
5. Ein weiter Strafbegriff . . . . .	16
6. Ist Strafe ewig? . . . . .	17
III. Der psychologische und soziobiologische Ansatz . . . . .	17
1. Schnelles Denken, langsames Denken . . . . .	18
2. Der intuitive Charakter von Strafbedürfnissen . . . . .	19
3. Die Macht der Intuition . . . . .	20
4. Die Wurzeln der Intuition . . . . .	22
a) The survival of the fittest . . . . .	22

b) Die evolutionäre Spieltheorie . . . . .	23
c) Die Evolution der Kooperation . . . . .	24
aa) Das Gefangenendilemma . . . . .	25
(1) „Tit for Tat“ . . . . .	26
(2) Altruistisches Strafen . . . . .	28
bb) Kooperation, Vertrauen und Strafe . . . . .	31
cc) Empirisches Feedback . . . . .	31
(1) Der Blick ins Tierreich . . . . .	31
(2) Neurowissenschaftliche Erkenntnisse . . . . .	32
5. Die Wurzeln der Strafe . . . . .	34
<i>Kapitel 2: Strafe in vorstaatlichen Gesellschaftsformen . . . . .</i>	<i>36</i>
I. Jäger und Sammler . . . . .	36
1. Die erste Wohlstandsgesellschaft – Leben und Konflikt in der Altsteinzeit . . . . .	37
a) Kooperationsverhältnisse . . . . .	38
aa) Die Rolle der Familie . . . . .	38
bb) Die Horde und die Jagd . . . . .	39
b) Eigentum und Diebstahl . . . . .	40
c) Kriegerische Konflikte . . . . .	41
2. Hordenspezifisches „Strafrecht“ . . . . .	41
a) Die Akzeptanz der Strafe . . . . .	42
aa) Die „absolut“ gerechte Strafe . . . . .	43
bb) Die „relativ“ gerechte Strafe . . . . .	44
b) Die Kosten der Strafe . . . . .	46
c) „Physische“ Privatstrafen . . . . .	46
d) Alternative Strafmechanismen . . . . .	47
aa) Ausschluss und Fluktuation . . . . .	48
bb) Stigmatisierung . . . . .	48
II. Segmentäre Gesellschaften . . . . .	51
1. Die neolithische Revolution . . . . .	51
a) Soziostrukturelle Veränderungen . . . . .	51
aa) Soziale Dichte und (familiäre) Abhängigkeiten . . . . .	52
bb) Segmentierung . . . . .	53
b) Eigentum . . . . .	53
2. Konflikt . . . . .	54
3. Konfliktlösung und Reaktion . . . . .	55
a) Die alten Mechanismen . . . . .	55
b) Neue Methoden . . . . .	57
aa) Bußleistungen . . . . .	57

bb) Verhandlung . . . . .	58
III. Strafrecht in vorstaatlichen Gesellschaften . . . . .	59
1. Strafe und Religion . . . . .	59
a) Die Legitimation altruistischer Strafe . . . . .	60
b) Strafende Götter . . . . .	61
c) Soziale Kontrolle . . . . .	62
2. Implizierte und faktische Wirkungen der Strafe . . . . .	62
a) Vergeltung als Strafzweck . . . . .	62
b) Abschreckung und Kooperationssicherung . . . . .	63
<i>Kapitel 3: Strafe und Staat . . . . .</i>	<i>64</i>
I. Herrschaft und Macht . . . . .	65
1. Macht und Einfluss . . . . .	65
2. Herrschaft als institutionalisierte Macht . . . . .	66
II. Die Entstehung von Herrschaft und Staat . . . . .	66
1. Konflikttheorien . . . . .	66
2. Die notwendige Beschränktheit der Entstehungstheorien . . . . .	67
3. Die Krise der Strafe und ihre Lösung im Staat . . . . .	68
a) Die Anfänge der Massenkooperation . . . . .	68
b) Das Versagen der alten Mechanismen . . . . .	69
aa) Der Ausfall der „alternativen“ Strafmechanismen . . . . .	70
bb) Das Akzeptanzproblem in (zusammen-)wachsenden Gesellschaften . . . . .	70
c) Herrschaft und Staat als Lösung . . . . .	71
d) Die Institutionalisierung der Macht . . . . .	72
III. Verbrechen und Strafe . . . . .	73
1. Frühstaatliches Strafrecht . . . . .	73
a) Politisierung des Strafrechts . . . . .	74
b) Neue Strafformen . . . . .	75
c) Schadensersatz und Strafe . . . . .	76
2. Die ersten „Gesetzestexte“ . . . . .	77
a) Die Erfindung der Schrift . . . . .	77
b) Der Codex Hammurabi . . . . .	78
c) Die Rechtsnatur der Codices . . . . .	79
3. Frühstaatliche Strafrechtstheorie . . . . .	82
a) Theokratische Strafrechtstheorien . . . . .	83
b) Die Anfänge der Reflexion: die „Griechische Aufklärung“ . . . .	85

Teil II: Die Geschichte der Strafe und Straftheorie von der Völkerwanderungszeit bis zur Gegenwart . . . . .	89
<i>Kapitel 1: Von den Anfängen: Die Völkerwanderung und die erste Krise der Strafe . . . . .</i>	<i>91</i>
I. Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen.. . . .	
Das Aufeinandertreffen der Rechte . . . . .	91
1. Die Germanen . . . . .	92
a) Vorstaatliche Krieger-Bauern . . . . .	92
b) Frühgermanisches Recht . . . . .	94
2. Das römische Reich . . . . .	95
a) Eine sterbende Weltmacht . . . . .	95
b) Römisches Recht . . . . .	95
3. Das Christentum . . . . .	97
a) Eine neue Staatsreligion . . . . .	97
b) Der Widerspruch der Testamente . . . . .	97
II. Eine neue Ordnung . . . . .	99
1. Neue Könige . . . . .	100
2. Neues Recht . . . . .	101
a) Das internationale Strafrecht der fränkischen Zeit . . . . .	101
b) Frühstaatliches Strafrecht . . . . .	103
c) Die Sanktionen . . . . .	104
III. Die theokratische Straftheorie . . . . .	104
1. Augustinus prägt die Geschichte der Straftheorie . . . . .	105
a) Die Legitimation der Herrscher(-Richter) . . . . .	105
b) Die Legitimation der Strafe . . . . .	106
aa) Die göttliche Strafe . . . . .	106
bb) Die weltliche Strafe . . . . .	108
2. Die Straftheorie des (frühen) Mittelalters . . . . .	109
<i>Kapitel 2: Die Entzauberung der Straftheorie . . . . .</i>	<i>111</i>
I. Erste Risse in der Theokratie . . . . .	111
1. Die wirtschaftliche Revolution . . . . .	111
2. Das Theater des Schreckens . . . . .	112
a) Neue Herausforderungen . . . . .	112
aa) Die landschädlichen Leute . . . . .	112
bb) Das blühende Fehdewesen . . . . .	112
cc) Das Strafverfahren . . . . .	112
dd) Die Relativität der Strafe . . . . .	113
b) Versuche einer Rationalisierung des Rechts . . . . .	114

aa) Gottes- und Landfrieden . . . . .	114
bb) Der Inquisitionsprozess . . . . .	114
cc) Die Universitäten . . . . .	115
dd) Die Rechtsspiegel . . . . .	115
c) Die willkürliche Strafpraxis . . . . .	116
d) Die Constitutio Criminalis Carolina (Teil 1) . . . . .	118
3. Strafrecht – Der Beginn der Säkularisierung . . . . .	119
a) Kirche und Staat . . . . .	119
b) Glaube und Wissen . . . . .	120
c) Thomas von Aquin und die Antwort der Kirche . . . . .	121
aa) Die göttliche Wahrheit und die Vernunft . . . . .	122
bb) Die Strafrecht des Thomas von Aquin . . . . .	123
(1) Aristotelisch ausgleichende Gerechtigkeit . . . . .	123
(2) Die Trennung von göttlicher und weltlicher Strafe . . . . .	124
d) Nützlich ist, was gerecht ist – Die Constitutio Criminalis Carolina (Teil 2) . . . . .	126
e) Die Strafrecht des ausgehenden Mittelalters . . . . .	127
II. Die letzten Züge der theokratischen Strafrecht . . . . .	128
1. Göttliche Gerechtigkeit und die „Poena extraordinaria“ . . . . .	128
2. Das Vordringen humanistischer Einflüsse . . . . .	130
a) Die Voraussetzungen für den Bedeutungsgewinn des Präventionismus . . . . .	130
aa) Das „Ratsuchen“ . . . . .	130
bb) Die Spaltung der Kirche . . . . .	131
cc) Der Verfall religiöser Wahrheitsansprüche . . . . .	132
b) Die neue Strömung der Präventionisten . . . . .	133
aa) (Noch) keine Alternative . . . . .	133
bb) Die Einigkeit der Konfessionen in der Strafrecht . . . . .	134
c) Benedikt Carpzov . . . . .	135
d) Der Fortgang der theokratischen Strafrecht . . . . .	136
<i>Kapitel 3: Naturrecht und Aufklärung . . . . .</i>	139
I. Die „wissenschaftliche Revolution“ . . . . .	139
1. Der Blick in die Zukunft . . . . .	139
2. Die menschliche Vernunft . . . . .	140
II. Das frühe Naturrecht . . . . .	141
1. Hugo Grotius und die endgültige Trennung der weltlichen von der göttlichen Strafe . . . . .	142
a) Das Recht auf Strafe . . . . .	143
b) Die vernünftige Strafe . . . . .	144

c) Strafretheorie und Gesellschaftsvertrag . . . . .	144
2. Der gemeine Nutzen als oberste Maxime . . . . .	145
3. Die Strafretheorie im frühen Naturrecht . . . . .	146
III. Die Aufklärung . . . . .	147
1. Der Epochenwechsel . . . . .	147
a) Sapere Aude! Der Durchbruch des neuen Naturrechts . . . . .	147
b) Europäische Einflüsse . . . . .	148
2. Die Strafretheorie der Aufklärung . . . . .	149
a) Die Herrschaft der relativen Strafretheorien . . . . .	149
b) Gerecht ist, was nützlich ist! . . . . .	150
3. Die Folgen der Herrschaftsübernahme . . . . .	151
a) Das Ende des „Theaters des Schreckens“ . . . . .	151
aa) Entkriminalisierung und das Ende der Folter . . . . .	151
bb) Neue und mildere Strafen . . . . .	152
b) Humanismus als Triebkraft der Aufklärung? . . . . .	153
aa) Zweckrationalistische Argumentationsmuster . . . . .	153
bb) Der Primat des gemeinen Nutzens . . . . .	154
c) Der Beginn neuer Schrecken . . . . .	155
aa) Neue Delikte und Strafen . . . . .	155
bb) Ein neues Strafrecht ohne Grenzen . . . . .	156
cc) Das Ende der „Relativität der Strafe“ . . . . .	157
<i>Kapitel 4: Die Kodifikationsbewegung und der „Deutsche Idealismus“</i> . . . . .	159
I. Die Kodifikationsbewegung . . . . .	160
1. Der ursprüngliche Zielkonflikt . . . . .	161
2. Die Kodifikationswelle . . . . .	161
3. Das Verhältnis von Spezialprävention und Gesetzesbindung . . . . .	162
4. Paul Johann Anselm von Feuerbach und die Theorie vom psychologischen Zwang . . . . .	163
a) Feuerbach und der „Deutsche Idealismus“ . . . . .	163
b) Feuerbachs Strafretheorie . . . . .	164
aa) Der physische Zwang . . . . .	165
bb) Der psychologische Zwang . . . . .	165
cc) Die (oberflächliche) Vereinigung von Philosophie und Positivismus . . . . .	166
c) Der Einfluss Feuerbachs auf das Strafrecht . . . . .	167
II. Der „Deutsche Idealismus“ . . . . .	196
1. Immanuel Kant . . . . .	169
a) Absolute oder relative Strafretheorie Kants? . . . . .	170
b) Was kann ich wissen? . . . . .	172

aa) Kants Transzendentalphilosophie . . . . .	172
bb) Moral und Recht . . . . .	173
c) Kant und die Strafe . . . . .	174
aa) Das „höchste Gut“ . . . . .	174
bb) Der Maßstab sittlichen Handelns . . . . .	175
cc) Die Verbindung von Glückswürdigkeit und Glückseligkeit . . . . .	176
dd) Die Absolutheit der Straftheorie Kants . . . . .	177
d) Was soll ich tun? . . . . .	178
2. Georg Wilhelm Friedrich Hegel . . . . .	180
a) Die grenzenlose Erkenntnis des Geistes . . . . .	180
b) Der dialektische Prozess der Erkenntnis . . . . .	181
c) Hegels Straftheorie . . . . .	182
aa) Die notwendige Verbindung von Verbrechen und Strafe . . . . .	182
(1) Freiheit und Recht . . . . .	182
(2) Recht und Strafe . . . . .	183
bb) Die Bestimmung der Strafe . . . . .	185
<i>Kapitel 5: Der Fortgang des 19. Jahrhunderts und der Schulenstreit . . . . .</i>	<i>189</i>
I. Die Entwicklung der „klassischen Schule“ . . . . .	189
1. Das Erbe Feuerbachs . . . . .	189
2. Der aufkommende Liberalismus und der Sieg des Positivismus . . . . .	192
3. Die „klassische Schule“ . . . . .	193
a) Ein idealistisches Menschenbild . . . . .	193
b) Der Kodifikationsgedanke . . . . .	194
c) Die Rückkehr der Vergeltung . . . . .	194
II. Die Entwicklung der „modernen“ Schule . . . . .	196
1. Das Ende des philosophischen Zeitalters . . . . .	196
a) Die industrielle Revolution und die soziale Frage . . . . .	196
b) Die hohlen Phrasen des Idealismus . . . . .	197
2. Die Wissenschaft vom Verbrechen und der Strafe . . . . .	198
a) Der Empirismus . . . . .	199
b) Der Blick auf den Täter . . . . .	199
c) Die Kriminologie . . . . .	200
3. Franz von Liszt und die „moderne Schule“ . . . . .	201
a) Die Marburger Schule . . . . .	201
b) Das Marburger Programm . . . . .	202
aa) Die Rückkehr des Zweckgedankens . . . . .	202
(1) Sicherungsprävention . . . . .	203
(2) Positive Spezialprävention . . . . .	204
(3) Negative Spezialprävention . . . . .	205



bb) Gerecht ist, was notwendig ist! . . . . .	205
III. Der „Schulenstreit“ . . . . .	206
1. Der Angriff der Spezialprävention . . . . .	206
a) Die Parallelen zur letzten Herrschaftsübernahme . . . . .	206
b) Neuer Gegenwind . . . . .	207
2. Ein Kampf ohne Sieger . . . . .	207
3. Zugeständnisse in Kriminalpolitik und Straftheorie . . . . .	210
a) Die Zweispurigkeit des strafrechtlichen Rechtsfolgensystems . . . . .	211
b) Die Geldstrafengesetzgebung . . . . .	213
c) Das Jugendgerichtsgesetz und die Bewährung . . . . .	213
4. Der Vergeltungsgedanke und das Schuldprinzip . . . . .	214
5. Die Erfolge der „modernen Schule“ als Versprechen für die Zukunft . . . . .	215
<i>Kapitel 6: Die Zeit des Nationalsozialismus . . . . .</i>	<i>217</i>
I. Kontinuität und Radikalisierung . . . . .	217
II. Nationalsozialistische Straftheorie . . . . .	219
1. Die Radikalisierung der „modernen Schule“ . . . . .	220
a) Der Schutz des Volkes . . . . .	220
b) Vom Tat- zum Täterstrafrecht . . . . .	221
2. Die Radikalisierung der „klassischen Schule“ . . . . .	223
a) „Gerechtigkeit“ und „gesundes Volksempfinden“ . . . . .	223
b) „Nullum crimen sine poena“ – Die Abschaffung des Gesetzlichkeitsprinzips . . . . .	224
3. „Gerecht ist, was dem deutschen Volke frommt!“ . . . . .	224
<i>Kapitel 7: Nachkriegszeit und Strafrechtsreform . . . . .</i>	<i>226</i>
I. Sozialistisches Strafrecht . . . . .	226
II. Aufarbeitung und Neubeginn in der BRD . . . . .	227
III. Die Vereinigung der Strafzwecke . . . . .	229
IV. Die „Große Strafrechtsreform“ und die Phase der spezialpräventiven Euphorie . . . . .	231
1. Der Entwurf E 1962 . . . . .	231
a) Die Herrschaft der „klassischen Schule“ . . . . .	231
aa) Die Spielraumtheorie . . . . .	231
bb) Vergeltungsgedanke und Schuldbegriff . . . . .	232
b) Das Strafrecht als Instrument der Sittenbildung . . . . .	233
2. Der Alternativ-Entwurf 1966 . . . . .	234
a) Die antiautoritäre Bewegung der 60er Jahre . . . . .	234
b) Die Phase der Behandlungs- und Resozialisierungseuphorie . . . . .	235
c) Der Alternativ-Entwurf der Strafrechtslehrer von 1966 . . . . .	236

aa) Die Herrschaft der Spezialprävention . . . . .	236
bb) Präventionsgedanke und Schuldbegriff . . . . .	237
3. Die Gesetze zur Reform des Strafrechts . . . . .	237
a) Die Straftheorie . . . . .	238
b) Liberalisierung von Rechtsfolgen und materiellem Recht . . . . .	239
<i>Kapitel 8: Der Siegeszug der positiven Generalprävention . . . . .</i>	<i>242</i>
I. Das schnelle Ende der Behandlungseuphorie . . . . .	242
1. „Nothing works!“ und die (erneute) Legitimationskrise . . . . .	242
2. Der Abolitionismus . . . . .	243
3. Die Stunde der Soziologie . . . . .	244
II. Die negative Generalprävention . . . . .	244
1. Normative Einwände . . . . .	245
2. Empirische Einwände . . . . .	246
a) Das (sichere) Wissen von den Straffolgen . . . . .	247
b) Der „homo oeconomicus“ . . . . .	248
3. Das Abschreckungsdenken in Theorie und Praxis . . . . .	249
III. Die „klassische Schule“ im neuen Gewand . . . . .	249
1. Die Renaissance der absoluten Theorien . . . . .	251
2. Positive Generalprävention . . . . .	252
a) Günther Jakobs und die kommunikative Strafe . . . . .	254
b) Die Vergeltung im neuen Gewand . . . . .	255
aa) ... ne peccetur. . . . .	256
bb) ... quia peccatum est. . . . .	257
3. Retributive Generalprävention . . . . .	259
<i>Kapitel 9: Gegenwärtige Entwicklungen des Strafrechts . . . . .</i>	<i>262</i>
I. Geschichte und Zukunft der Strafe . . . . .	262
II. Die Relativität des Strafrechtssystems . . . . .	263
1. Die moderne (Un-)Sicherheitsgesellschaft . . . . .	264
2. Die Strafe als politisches Allheilmittel: die „Präventions-Formel“ . . . . .	266
a) Die Expansion des Strafrechts . . . . .	269
aa) Neukriminalisierung . . . . .	269
bb) Symbolische Einzelfallgesetzgebung . . . . .	271
cc) Die Europäisierung des Strafrechts . . . . .	273
b) Das moderne Strafrecht als großer Flickenteppich . . . . .	274
aa) Die Größe des Teppichs . . . . .	274
bb) Die Flicker des Teppichs . . . . .	276
c) Das Problem der Strafungleichheit . . . . .	277
3. Die Wahrnehmung der fehlenden Relativität . . . . .	279

Fazit: Was bleibt? . . . . . 283

I. Was kann ich wissen? . . . . . 283

II. Was soll ich tun und was darf ich hoffen? . . . . . 285

  

Schrifttum . . . . . 289

Materialien . . . . . 329

Register . . . . . 331